Morgen- № 273. Ausgabe.

Berlin, Sonntag, den 15. Juni 1879.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die dreigespaltene Zeile 40 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 25 Pf.

Expedition der Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Wir bitten unsere Abonnenten, die Bestellung unserer Zeitung für das **nächste Quartal** recht bald erneuern zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern. Den neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Bogen des als **Gratis-Beilage** unserer Zeitung beigegebenen **„Deutschen Banquier-Buches"** nach, insofern uns ein diesbezüglicher Wunsch kundgegeben wird. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unseren Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, wie in Beziehung auf die politischen Tagesereignisse bieten, die Promptheit unserer Nachrichten, die verschiedenen zur Zeitung gegebenen Beilagen sind unseren Lesern so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an; in **Berlin** die Zeitungs-Spediteure, alle Stadt-Post-Aemter und

die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.
(Kronen-Straße Nr. 37.)

Telegraphische Depeschen.

Nordhausen, 14. Juni. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) In der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn wurde seitens der Verwaltung die Erklärung abgegeben, daß Verhandlungen wegen des Verkaufs der Bahn an den Staat bisher in keiner Weise gepflogen worden sind.

Hamburg, 14. Juni. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die hiesige Finanz-Deputation hat die behufs Convertirung der 12 Millionen Mark 5 pCt. Hamburger Anleihe zu emittirenden 14 Millionen Mark Hamburger 3½ pCt. Staatsrente an das Consortium Jacob Landau in Berlin- Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg begeben.

Pest, 14. Juni. (C. T. C.) Ministerpräsident Tisza überreichte dem Präsidium des Unterhauses heute ein Königliches Rescript, durch welches der Reichstag geschlossen und gleichzeitig zum 2. October d. J. wieder einberufen wird.

New-York, 14. Juni. (C. T. C.) Der Dampfer „Canada" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) und der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" sind hier eingetroffen.

(Siehe auch in der II. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Kreisgerichtsrath Richter zu Delitzsch, dem Kreisgerichts-Secretär, Hauptmann a. D. Stehlich zu Eisleben und dem Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten Küster zu Falkenberg im Kreise Luckau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Wundarzt Goetze zu Dahme im Kreise Jüterbog-Luckenwalde das Kreuz der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Der König hat dem praktischen Arzte 2c. Dr. Boeddicker in Iserlohn den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat mittelst Ordre vom 29. Mai d. Js. genehmigt, daß die zeitige Kreisstadt des Kreises Steinfurt fernerhin ausschließlich den Namen „Burgsteinfurt" führe.

Die Ernennung des ordentlichen Lehrers Dr. Röhl am Askanischen Gymnasium in Berlin zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 15. Juni.

— Der „R.-Anz." veröffentlicht an der Spitze seiner gestrigen Nummer folgenden Erlaß: Dank dem Walten der göttlichen Vorsehung ist es Uns vergönnt gewesen, am 11. Juni das 50jährige Jubiläum Unsrer Vermählung zu begehen und dabei zu beobachten, wie dieser Tag Unsrer persönlichen Erinnerungen sich im ganzen Deutschen Vaterlande und weit hinaus über dessen Grenzen, wo Deutsche beisammen weilen, zu einem Festtage von allgemeiner Bedeutung gestaltet hat. Mehr als je ist Uns kund geworden, von welcher Liebe und Anhänglichkeit das Deutsche Volk für seinen Kaiser und dessen Haus erfüllt ist. Die beglückwünschenden Huldigungen in der Form von inhaltsreichen Zuschriften, telegraphischen Grüßen, freudigen Festspielen, poetischen und künstlerischen Widmungen, duftigen Blumenspenden 2c. wuchsen zu einer volksthümlichen Bewegung an, welche nicht ohne tiefen Eindruck auf Uns geblieben ist. Indeß nicht hieran allein hat sich die Befriedigung Unsres Gemüths beschränken dürfen; es ist vielmehr auch in andern höchst würdigen Erscheinungen ein erfreuliches Verständniß für Unser innerstes Empfinden zu Tage getreten. Eingedenk des in bedrängten Zeiten mehr und mehr steigenden Bedürfnisses nach energischem hilfereichenden Wirken hat man dem Gedanken Raum gegeben, Unser Jubiläum zum Anlaß zu nehmen, um ein über das gesammte Reich sich erstreckendes Netz von Stiftungen zu mannigfaltigen, dauernden Zwecken der Humanität zu begründen. Wir fühlen Uns gedrungen, auch an dieser Stelle zu versichern, daß hierdurch mit besonderer Wärme von Uns gehegte Wünsche ihre Erfüllung erhalten haben. In welchem Maße und in welcher Weise sich aber auch die Theilnahme an Unserm Jubeltag geltend gemacht hat — Wir wollen Allen, den Nahen wie den Fernen, für ihre Aufmerksamkeiten danken, und beauftragen Sie daher, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 13. Juni 1879. Wilhelm. Augusta. An den Reichskanzler.

— Der Kaiser und König nahm gestern Vormittag den Vortrag der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher und des Geh. Hofrathes Bork entgegen, empfing alsdann die Commandeure der Königlich Bayerischen Armee-Corps v. d. Tann und v. Orff und demnächst im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten den General der Cavallerie v. Podbielski, den General der Infanterie v. Colomier, die Generallieutenants v. Flatow, v. Tilly, v. Strubberg, v. Biehler und Graf Brandenburg, sowie einige andere höhere Officiere zur Abstattung persönlicher Meldungen und conferirte Nachmittags mit dem Kriegsminister, General der Infanterie v. Kamecke und dem Chef des Militair-Cabinets, General-Lieutenant v. Albedyll. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten um 5 Uhr mit der Großherzoglich Badenschen Familie im Kgl. Palais gemeinschaftlich ein. Heute Mittag beabsichtigen die Majestäten sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam zu begeben, um dort der Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin-Tochter des Erbprinzen von Meiningen beizuwohnen. — Der Kronprinz stattete am Freitag, nach dem Schluß der Cavallerie-Besichtigung auf dem Tempelhofer Felde, mit dem Prinzen Wilhelm den Großfürsten Michael und Alexis von Rußland im Russischen Botschaftshotel Abschiedsbesuche ab, verweilte alsdann kurze Zeit im Atelier des Professor Richter, und fuhr alsdann um 1 Uhr mit dem Prinzen Wilhelm und dem Herzoge von Edinburg nach Potsdam. Um 6½ Uhr traf der Kronprinz von dort wieder in Berlin ein, verabschiedete sich auf dem Anhaltischen Bahnhofe vom Großfürsten Michael von Rußland, und empfing alsdann im hiesigen Kronpringlichen Palais den Professor Reuleaux. Den Thee nahm der Kronprinz Abends beim Großherzog und der Großherzogin von Baden ein und gab alsdann um 11½ Uhr dem Großfürsten Alexis von Rußland bei dessen Abreise nach Petersburg bis zum Ostbahnhofe das Geleit. — Gestern Vormittag wohnte der Kronprinz dem Cavallerie-Exerciren auf dem Tempelhofer Felde bei, nahm alsdann einige Vorträge entgegen und begab sich um 12 Uhr wieder nach dem Neuen Palais. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg haben sich gestern Nachmittag von hier nach Stuttgart zurückbegeben. — Der Prinz Heinrich von Hessen, Generallieutenant und Commandeur der Großherzoglich Hessischen Division, ist gestern früh von hier nach Darmstadt zurückgekehrt. — Der Kaiserlich Russische Botschafter am Großbritannischen Hofe Graf Schuwalow wird, wie wir erfahren, in etwa 14 Tagen zum Curgebrauch sich von London nach Wildbad begeben und demnächst von dort nach Petersburg reisen. Seine Gemahlin Gräfin Helene Schuwalow nebst Familie ist auf der Reise nach Petersburg gestern früh zu mehrtägigem Aufenthalte aus Teplitz hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. — Der Königlich Schwedische Gesandte am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe Graf Essen ist auf der Rückreise nach Wien gestern aus Stockholm hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. — Der Großfürst Michael von Rußland hat vorgestern Abend 8 Uhr Berlin wieder verlassen und sich nach Baden-Baden begeben, wohin denselben auch der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin begleiteten. Mit demselben Zuge sind die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nach Kissingen, der Prinz Arnulf von Bayern nach München und der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen nach Weimar abgereist. Bei der Abfahrt gaben der Kronprinz, der Großherzog, der Erbgroßherzog und der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden denselben bis zum Anhaltischen Bahnhofe das Geleit, woselbst auch der Russische Botschafter von Oubril, der erste Botschaftsrath Baron von Arapow und der Bayerische Gesandte v. Rudhardt zur Verabschiedung anwesend waren. — Der Großfürst Alexis von Rußland ist vorgestern Abend 11½ Uhr mit seinen beiden Begleitern auf der Ostbahn nach Petersburg zurückgekehrt. Der Prinz Friedrich der Niederlande ist vorgestern Abend 10 Uhr auf der Lehrter Bahn nach dem Haag zurückgereist. Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin hat gestern früh Berlin ebenfalls wieder verlassen und sich nach Ludwigslust begeben.

— Ueber die Lage in Chile und die Ursachen des Krieges zwischen den drei oft genannten Westamerikanischen Staaten erhält die A. „A. Ztg." aus Valparaiso einen noch in den Monat April zurückreichenden Bericht, der allerdings durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse überholt ist, aber zur Klarlegung des ganzen Kriegsfalles, in welchen, wie des Oefteren dargethan, auch Deutsche Interessen verwickelt sind, von mehrfachem Interesse ist. Der von einem in Chile ansässigen Deutschen geschriebene Bericht lautet: Nachdem sich die Republik Chile factisch mit Bolivien im Kriege befand, während das doppelzüngige Peru, um desto ungestörter seine Rüstungen zu vollenden, uns noch unter der Maske des unparteiischen Vermittlers hinhalten zu können wähnte, erlaubte sich die hiesige Regierung plötzlich den Gehalt der Peruanischen Freundschaft zu prüfen. Im schreiendsten Widerspruch zu den wohlwollenden Versicherungen des Peruanischen Diplomaten Lavalle standen die Hetzereien der Presse, der Enthusiasmus der studirenden Jugend, welche uns in ihren Zusammenkünften eigenartige Lectionen über zeitgenössische Geschichte zu geben bemühte, das hastige Rüsten zu Wasser und zu Land, das Fetiren der Bolivianer, die Mißhandlungen Chilenischer Arbeiter und sonstige Züge des Peruanischen Nationalcharakters, welcher keine Dankbarkeit dafür kennt, daß meist Chilenische Soldaten und Chile's Flotte unter dem verdienstvollen Argentinischen General San Martin einst Peru die Freiheit erkämpften, und daß Chilenen, später unter General Bulnes, Peru von der vom monarchisch-ehrgeizigen Santa Cruz geträumten Peru-Bolivianischen Conföderation losreißend, dem Inca-Lande von Neuem seine politische Selbstständigkeit